

# Rathaus Pankow

Der Bezirk Pankow von Berlin umfasst 13 Stadtteile. Der Stadtteil Pankow gibt dem Bezirk seinen Namen. Der Name Pankow leitet sich ab von der Panke (westslawisch »Fluss mit Strudel«). Das Straßendorf Pankow war 1920 nach Berlin eingemeindet worden und bildete zusammen mit den anderen Landgemeinden und Gutsbezirken Blankenburg, Blankenfelde, Buch, Französisch Buchholz, Heinersdorf, Karow, Niederschönhausen und Rosenthal sowie den Kolonien Wilhelmsruh/Schönholz den selbstständigen Stadtbezirk Pankow. 2001 wurde der Stadtbezirk Pankow mit den Stadtbezirken Prenzlauer Berg und Weißensee zu einem Großbezirk Pankow vereinigt, zu dem auch der Stadtteil Stadtrandsiedlung Malchow gehört.

Am Ortskern von Pankow ist noch das für die Mark Brandenburg typische Angerdorf zu erkennen: mit Dorfplatz, um sie herum führenden Straßen und der Kirche. Das Rathaus an der Breite Straße steht am westlichen Ende des früheren Pankower Angers. Die Breite Straße hieß vor 1871 einfach Dorfstraße, zwischen 1971 und 1991 war sie nach dem ersten DDR-Kulturminister und Verfasser der DDR-Nationalhymne »Aufstanden aus Ruinen«, dem Dichter Johannes R. Becher (1891-1958), benannt, der am →23 Majakowskiring wohnte.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das Angerdorf Pankow zu einem von Adel und Bürgertum bevorzugten Ausflugs- und Erholungsort. Die noch heute das Aussehen des Ortes prägenden Villen entstanden. Wie eine Fabrikbesitzerfamilie in Pankow wohnte, zeigt die Dauerausstellung »Bürgerliches Wohnen um 1900 am Beispiel der Familie Heyn« in der Heynstraße 8 (Weg: Neue Schönholzer Straße Richtung Florastraße; Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10 bis 18 Uhr). Die Nähe zum →23 Schloss Schönhausen im benachbarten Niederschönhausen, das Kurfürst Friedrich III. (1657-1713, ab 1701 König in Preußen Friedrich I.) 1691 erworben hatte, verband Pankow seither mit dem Machtzentrum Berlin. Ab 1872 durften die Pankower ihre Gemeindevertretung wählen. Der letzte Gemeinde- und erste Ortsvorsteher, Schlachtermeister Friedrich Neumann, amtierte von 1871 bis 1890 noch ehrenamtlich und unbezahlt. Gemeindebüro und Standesamt befanden sich auf seinem Grundstück in der Schlosstraße (heute →24 Ossietzkystraße). Um 1890 hatte Pankow nach Charlottenburg das höchste Steueraufkommen aller Berliner Umlandgemeinden. Die Einwohnerzahl war sprunghaft angestiegen (1801: 286, 1858: 1 603, 1895: 11 932, 1900: 21 524). Bis 1903 befanden sich Gemeindehaus und Dienstwohnung des von 1892 bis 1906 amtierenden ersten Pankower Bürgermeisters Richard Gottschalk (1846-1908) in der Breite Straße 5 (vgl. Großfoto unten). Er war der erste Berufsbeamte der Pankower Gemeindeverwaltung und hatte den Bau des Rathauses ange-regt. Das gewachsene Selbstbewusstsein der Pankower Bürger verlangte nach einem repräsentativen Verwaltungsbau.

1896 erwarb die Gemeinde das Grundstück in der Breite Strasse. Am 12. Juli 1901 wurde der Grundstein gelegt und am 18. April 1903 das neue Rathaus mit einem Festessen offiziell eingeweiht, bei dem die Ehefrauen der eingeladenen Honoratioren von der Empore aus zusehen mussten. Neben den damals 90 Büroräumen, drei Sitzungssälen und der Dienstwohnung des Bürgermeisters gibt es noch heute in dem Bau den Ratskeller und das Standesamt, die im Herbst 1902, ein halbes Jahr vor der Einweihung, eröffnet wurden.

Den Architekturwettbewerb für das Rathaus hatte der Pankower Architekt Wilhelm Johow (1874-1960) gewonnen. Der dreigeschossige Verblendbau weist Elemente unterschiedlicher Stilrichtungen auf (Eklektizismus). Er besteht aus roten Klinkersteinen und rotem Sandstein und besitzt einen Sockel aus schlesischem Granit. Das Rathausdach war ursprünglich mit Kupfer gedeckt, das im Ersten Weltkrieg als kriegswichtiger Rohstoff wieder entfernt wurde. Die Figur »Der Sämänn« schuf der Pankower Bildhauer Viktor Burbott. Die Sandsteinplastiken des Pankower Bildhauers Sponar (Atelier Breite Straße 3) auf den turmartigen Vorsprüngen stellen die Bürgertugenden »Gerechtigkeit«, »Bürgerfleiß«, »Bürgerere« (Kopie, 1987) und »Mildtätigkeit« dar.

Das Rathaus erlebte mehrere Um- und Ausbauphasen. 1908 bis 1910 und 1919 wurden weitere Räume errichtet, 1918 bis 1920 der Ostflügel angebaut (Architekten: Carl Fentten, Rudolf Klante), 1927 bis 1930 der westliche Anbau errichtet (Rudolf Klante, Alexander Poetschke), in dem Büros, Verwaltungsbibliothek, Archiv, Stadtbank und ein Polizeirevier untergebracht waren. 1937 wurden das Ziegeldach durch ein Schieferdach ausgetauscht und der Ratskeller ausgebaut, zwischen 1952 und 1983 verschiedene Aus- und Einbauten (Fahrstuhl) vorgenommen, 1978 die Rathau-stürme in Kupfer neu eingedeckt sowie 1989 zum dritten Mal seit 1903 die Treppenhause Fenster neu gestaltet

Das Trauzimmer des Standesamtes entwarf der Architekt und Stadtbaurat Ludwig Hoffmann (1852-1932), der Begründer des Berliner Kommunalbaus. Es befand sich ursprünglich in dem 1899 bis 1902 errichteten, 1974 abgerissenen Standesamt Fischerstraße (An der Fischerbrücke 1a) in Berlin-Mitte. 1979 wurde das umfassende restaurierte und teilweise ergänzte Trauzimmer in das Rathaus eingebaut. Die Ölbilder stammen von Ludwig von Hofmann (1861-1945), die Schnitzarbeiten der eichenen Wandpaneele und die Kassettendecke von Ernst Westphal (1851-1926).

- 1 Ratskeller, 1918. (Museumsverbund Pankow)
- 1 Ratskeller / Town Hall Cellar Pub, 1918.
- 2 Hochzeit im Rathaus Pankow, 1987. (Museumsverbund Pankow)
- 2 Wedding at Pankow Town Hall, 1987.
- 3 Bürgerliches Wohnen um 1900: Salon der Familie Heyn, Panke Museum, Heynstraße 8. (Museumsverbund Pankow)
- 3 Burgeois living around 1900: Salon of Family Heyn, Panke Museum, Heynstraße 8.
- 4 Amts- und Gemeindehaus Pankow 1892 bis 1903, Breite Straße 5. Vorderhaus: Dienstwohnung, Gartenhaus: Gemeindebüros. (Museumsverbund Pankow)
- 4 Administrative and Community Building Pankow 1892 until 1903, Breite Straße 5. Front Building: Official's apartment, Garden building: community offices.



## Town Hall

Berlin's Pankow district consists of 13 neighbourhoods and is named after its local neighbourhood of the same designation. The name Pankow is derived from Panke (West Slavic for »river with swirls«). The linear village Pankow became part of greater Berlin in 1920. It was joined with other country communities and the district properties of Blankenburg, Blankenfelde, Buch, Französisch (French) Buchholz, Heinersdorf, Karow, Niederschönhausen and Rosenthal along with the Wilhelmsruh/Schönholz colonies to form the independent city district of Pankow. In 2001, the district of Pankow was merged with Prenzlauer Berg and Weißensee to form greater Pankow – to which Malchow, a colony on the outskirts of town, also belongs.

Pankow's town centre, with its church, market place, and surrounding streets, is recognisably a typical Mark Brandenburg village built around a village green. The Rathaus (Town Hall) on Breite Straße is located at the western end of the former Pankow village green. Until 1871, Breite Straße was simply called Dorfstraße (village street). From 1971 to 1991, it was named after the first GDR Cultural Affairs Minister and GDR national anthem composer and poet Johannes R. Becher (1891-1958), who lived at →23 Majakowskiring.

During the 19th century, the village Pankow developed into a popular place to go for an outing and resort area. The villas built during that era still shape the look of the neighbourhood. An example of how a family that owned a factory lived is exemplified in the permanent exhibit »Bürgerliches Wohnen um 1900 am Beispiel der Familie Heyn« on Heynstraße 8 (Directions: take Neue Schönholzer Straße towards Florastraße; Opening Hours: Tues., Thurs., Fri. 10 a.m. to 6 p.m.). Due to the proximity of →23 Castle Schönhausen which Elector Friedrich III. (1657-1713, from 1701 King in Preußen Friedrich I.) obtained in neighbouring Niederschönhausen in 1691, Pankow became connected from then on to the Berlin power centre. From 1872 on, the citizens of Pankow were allowed to elect their own community representatives. The last community head and first local head, butcher Friedrich Neumann, held office as a volunteer from 1871 to 1890. Community and registry offices were located on property on Schlosstraße (known today as →24 Ossietzkystraße). Around 1890, Pankow followed Charlottenburg with the highest tax income of Berlin's surrounding communities. The number of inhabitants had risen considerably (1801: 286, 1858: 1 603, 1895: 11 932, 1900: 21 524). Until 1903, office and apartment of Pankow's first mayor (1892 until 1906) Richard Gottschalk were located on Breite Straße 5 (see large photo below). He was Pankow's first professional civil servant and promoted building the town hall. The increased self-assurance of Pankow's citizens required a representative administrative building to match.

In 1896, the community purchased property for the building project on Breite Strasse. The cornerstone was laid on July 12, 1901 and the new town hall was dedicated with a feast on April 18, 1903, from which the wives of the distinguished guests looked on from the balcony. In addition to the original 90 offices, three conference rooms and the mayor's apartment, today one still finds the Ratskeller (cellar bar/restaurant under the town hall) and the registry office that were opened in the Fall of 1902 – half a year before the official building dedication.

Pankow architect Wilhelm Johow (1874-1960) won the competition to build the town hall. The three-storey facing building contains eclectic architectural elements. The body of the building is made of red brick and red sandstone, its base of Silesian granite. Its roof was originally copper plated, but the copper – important for the war effort – was removed during World War I. The figure »Der Sämänn« (The Sower) was created by Pankow sculptor Viktor Burbott. The sandstone figures by Pankow sculptor Sponar (artist studio Breite Straße 3) on the tower-like projections portray the citizens' qualities of »Justice,« »Effort,« »Honour« (copy from 1987) and »Charity.«

The town hall underwent several building changes and expansion phases: 1908 until 1910 and 1919 was when additional rooms were built, 1918 to 1920 the east wing was added (architects Carl Fentten, Rudolf Klante), 1927 to 1930 marked the west addition (Rudolf Klante, Alexander Poetschke) that house offices, administrative library, community bank and police station. In 1937, the tiled roof was replaced by one made of slate, and the Ratskeller was expanded. Between 1952 and 1983, various expansions and additions (e.g. elevator) were undertaken. In 1978, the towers were re-plated in copper, and in 1989, the stairwell windows were redesigned for the third time since 1903.

The wedding room of the registry office was designed by architect and city Chief Builder Ludwig Hoffmann (1852-1932), creator of the Berlin communal building. It had originally been located in the Berlin-Mitte registry office on Fischerstraße (An der Fischerbrücke 1a) built from 1899 to 1902 and torn down in 1974. In 1979, the completely restored and partially expanded wedding room was installed in the Pankow town hall. The oil paintings are by Ludwig von Hofmann (1861-1945), the oak wood wall panel etchings and cassette roof by Ernst Westphal (1851-1926).

### Touristisches Wegeleitsystem Pankow

© Bezirksamt Pankow von Berlin, 2005.  
Mit freundlicher Unterstützung der Firma Wall AG.  
Informationen unter: Tourist Information Center fon 44 31 51 51 oder info@kulturamt-pankow.de.

Amtsgebäude.



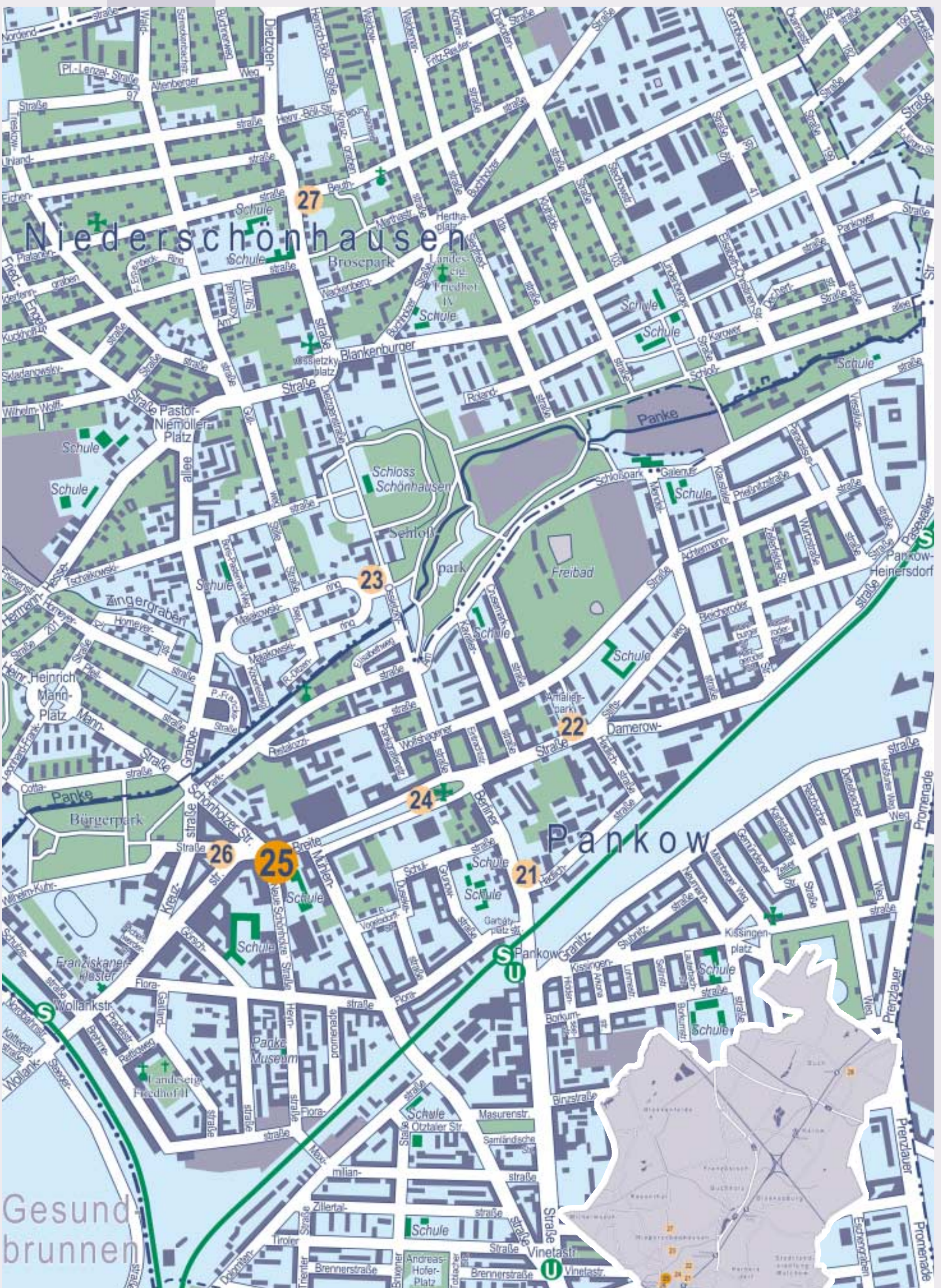


# Rathaus Pankow

- 1 Prenzlauer Tor (Former City Gate) – Prenzlauer Allee/Saarbrücker Straße
- 2 Pfefferberg, Herz-Jesu-Kirche (Catholic Church) – Schönhauser Allee/Fehrbelliner Straße
- 3 Jüdisches Leben (Jewish Life): Friedhof Schönhauser Allee (Cemetery), Judengang, Altenheim (Home for the Aged), Waisenhaus (Orphanage), Synagoge (Synagogue) – Senefelderplatz
- 4 Kollwitzplatz – Kollwitzstraße/Wörtherstraße
- 5 Wasserturm (Water Tower) – Knaackstraße/Kolmarer Straße
- 6 KulturBrauerei (»Cultural Brewery«) – Knaackstraße/Danziger Straße
- 7 Prater, Hochbahn (Elevated Railway), Stadtbad Oderberger Straße (Public Pool) – Schönhauser Allee/Kastanienallee
- 8 Mauerpark (Berlin Wall Park) – Bernauer Straße/Schwedter Straße
- 9 Sportpark (Stadium) Friedrich Ludwig Jahn (»Einsame Pappel«,), Max-Schmeling-Halle (Convention Centre), Groterjan-Brauerei (Former Brewery) – Schönhauser Allee/Cantianstraße/Topsstraße

- 10 Gethsemanekirche (Protestant Church) – Stargarder Straße/Greifenhagener Straße
- 11 Bezirksamt Pankow (Local Authorities): vorher (in former) Hospital, Siechenhaus (Hospice), Obdachlosenasyl (Homeless Shelter), Sowjetische Militärkommandantur (Soviet Military Command) – am (at) Planetarium Prenzlauer Allee
- 12 Ernst-Thälmann-Park: vorher Städtisches Gaswerk (in former City Gasworks) – am S-Bhf. Greifswalder Straße
- 13 Carl-Legien-Wohnsiedlung (Housing Complex) – Erich-Weinert-Straße/Prenzlauer Allee
- 14 Filmstadt Weißensee (»Film City«) – Caligari-Platz
- 15 Kunsthochschule Berlin-Weißensee (Arts College) – Böhrlingstraße 20
- 16 Gemeindeforum am Kreuzpfuhl (Community Forum), »Holländer-Quartier« (»Dutch Quarter«) – Pistoriusstraße/Woelckpromenade/Schönstraße
- 17 Antonplatz, »Komponisten-Viertel« (»Composers Quarter«) – Berliner Allee/Langhansstraße
- 18 Weißer See (Lake) – Berliner Allee

- 19 Pfarrkirche (Parish Church), »Papegeienhaus« (»Parrot House«) – Berliner Allee/Falkenberger Straße/Trierer Straße
- 20 Jüdischer Friedhof Weißensee (Jewish Cemetery) – Herbert-Baum-Straße 45
- 21 Jüdisches Waisenhaus Pankow (Jewish Orphanage) – Berliner Straße 123-125
- 22 Amalienpark, »Kavalierrhaus« (»Cavalier House«) – Breite Straße/Amalienpark
- 23 Schloss Schönhausen (Castle) – Majakowskiring/Ossietzkystraße
- 24 Alte Pfarrkirche »Zu den Vier Evangelisten« (Old Parish Church) – Breite Straße 38
- 25 Rathaus Pankow (Town Hall) – Breite Straße 24a-26
- 26 Bürgerpark (Citizens' Park) – Wollankstraße
- 27 Brosepark, »Holländerhaus« (»Dutch House«) – Dietzgenstraße/Beuthstraße
- 28 Alt-Buch: Schlosspark (Castle Park), Krankenhausstadt (Medical Clinics) – Alt-Buch/Karower Straße



✚ Kirche (Church)   
 ✚ Kapelle (Chapel)   
 ✚ Synagoge (Synagogue)   
 ✚ Denkmal (Memorial)

● Standort (Location)   
 ● Informationspunkt (Information)   
 i Tourist Information Center – TIC

0 100 200 300 400 500 m    Maßstab (Scale) 1:5.000

Touristisches Wegeleitsystem Pankow  
 © Bezirksamt Pankow von Berlin, 2005.  
 Abteilung Kultur, Wirtschaft und öffentliche Ordnung und Abteilung Stadtentwicklung, Vermessungsamt.  
 Mit freundlicher Unterstützung der Firma Wall AG.  
 Informationen unter: Tourist Information Center fon 44 31 51 51 oder info@kulturamt-pankow.de.